

# 59. ORD. BUNDESPARTEITAG DER FDP, München, 31.Mai-01.Juni 2008

Seite 1

ANTRAG NR.

Zeile

1 **Betr.: Wettbewerbsnachteile der deutschen Landwirtschaft durch EU-weite**  
2 **Angleichung der Besteuerung von Agrardiesel abbauen**

3

4

5 **Antragsteller: BFA Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

6

7

8 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

9

10 Aus einem Gutachten des Münchener Institutes für Wirtschaftsforschung (ifo) zur  
11 Produktmittelbesteuerung in der Landwirtschaft geht hervor, dass die deutschen Landwirte auf ihre  
12 Produktionsmittel die dritthöchsten Steuern in der EU zahlen müssen. Danach zehrt die Besteuerung  
13 von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln fast sieben Prozent des Gewinns auf, während dies nach  
14 den Steuergesetzen wichtiger EU-Konkurrenzländer wie Großbritannien (1,8%), Frankreich (2,7%)  
15 oder Italien (2,8%) deutlich weniger ist. Ökologisch wirtschaftende Betriebe in Deutschland werden  
16 sogar noch stärker als konventionelle Betriebe belastet. Sie müssen wegen des höheren  
17 Treibstoffverbrauchs etwa 1,5% mehr vom Gewinn als konventionell wirtschaftende Landwirte für  
18 Steuern auf Produktionsmittel aufwenden.

19

20 Während Heizöl, Gas und Kohle als Hauptenergieträger der gewerblichen Wirtschaft nur einer  
21 geringen oder keiner Ökosteuer unterliegen, wird in der Landwirtschaft der Hauptenergieträger  
22 Dieselkraftstoff relativ hoch besteuert. Landwirtschaft und Gartenbau werden nach Schätzungen der  
23 Bundesregierung durch die Ökosteuer jährlich mit 562 Millionen Euro belastet. Über die Absenkung  
24 der Lohnnebenkosten in der Landwirtschaft und im Gartenbau ergibt sich allerdings nur eine  
25 Entlastung von rund 36 Millionen Euro. Damit errechnet sich für die Agrarwirtschaft insgesamt eine  
26 Belastung von 526 Millionen Euro.

27

28 Seit 2005 unterliegen die heimischen Betriebe einer durchschnittlichen Steuerbelastung für  
29 Agrardiesel von 40 Cent je Liter. Im Gegensatz zu Deutschland haben europäische Wettbewerber  
30 Steuersenkungen vorgenommen. In Österreich wurde die Besteuerung von 30,2 Cent je Liter auf den  
31 Steuersatz für Heizöl in Höhe von 9,8 Cent je Liter gesenkt. In Frankreich wurde auf Grund der hohen  
32 Energiepreise der Steuersatz auf Agrardiesel in 2005 vorübergehend auf 0,7 Cent je Liter gesenkt.  
33 Damit sind die Wettbewerbsverzerrungen zum Nachteil der deutschen Landwirte größer geworden  
34 (Situationsbericht 2006 und 2007 des Deutschen Bauernverbandes).

35

36 Daher fordert die FDP:

37

38 Die Bundesregierung muss auf europäischer Ebene Initiativen ergreifen, um die  
39 Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der heimischen Landwirtschaft und des deutschen Gartenbaus  
40 zu verhindern bzw. deutlich zu verringern. Dazu ist eine EU-weite Harmonisierung der Besteuerung  
41 von Agrardiesel dringend geboten.

42

43

44 **Begründung:**

45

46 erfolgt mündlich